

Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503
Fax: 0431 / 988 - 1501
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 638.10 / 04.11.2010

AMEOS und Landesregierung sind in der Pflicht

Anlässlich der Berichterstattung über die AMEOS Kliniken hat die Grüne Landtagsfraktion eine Kleine Anfrage an die Landesregierung zu Arbeitsbedingungen und Patientenversorgung in den ehemaligen psychiatrischen Fachkliniken des Landes in Heiligenhafen und Neustadt gestellt. Hierzu sagt die gesundheitspolitische Sprecherin der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Marret Bohn**:

Eine gute Qualität in der medizinischen Versorgung muss das oberste Ziel in der Krankenversorgung sein. Dazu brauchen wir auch in Schleswig-Holstein motivierte und zufriedene MitarbeiterInnen in den Kliniken. Wer als Fachkraft gute Arbeit leistet, hat Anspruch auf guten Lohn. Wir Grüne sind gegen eine weitere Zunahme der Leiharbeit in Kliniken. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels sollten auch private Klinikbetreiber im Interesse ihrer PatientInnen ein Interesse an motivierten MitarbeiterInnen haben.

Im Jahr 2004 wurden nach langer kontroverser Debatte die landeseigenen psychiatrischen Fachkliniken in Heiligenhafen und Neustadt an die AMEOS-Gruppe verkauft hat. Im Rahmen dieser Privatisierung hatte die damalige Landesregierung zugesagt, den Verkauf an Bedingungen zu knüpfen: Erhalt der gegebenen Arbeitsbedingungen, tarifgebundenen Entlohnung der MitarbeiterInnen, Investition von Eigenmitteln durch den Klinikbetreiber. Die aktuellen Berichte geben Anlass zur Sorge, dass diese Versprechen nicht eingelöst worden sind.

Deshalb fragen wir jetzt die Landesregierung, welche Bedingungen konkret im Verkaufsvertrag festgelegt worden sind, was davon durch den Betreiber AMEOS umgesetzt worden ist und welche Konsequenzen die Landesregierung hieraus ziehen kann und

wird. Sollten es klare Vertragsverstöße gegeben haben, sehen wir das Land in der Pflicht, Konsequenzen zu ziehen.

Zu befürchten ist, dass MitarbeiterInnen sich andere Arbeitsplätze suchen, an denen sie nach Tarif bezahlt werden. Dann dient die Leiharbeit nicht der Standortsicherung, sondern führt zu Fachkräftemangel und zur Gefährdung der Patientenversorgung. In Krankenhäusern muss es um PatientInnen und nicht um Gewinnmaximierung gehen. Dieser Tatsache muss sich auch die Geschäftsführung der AMEOS-Klinik stellen.
